



Niederschrift

66. Plenarsitzung des Gemeinderates
16. Juli 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 2 der Tagesordnung: Antrag auf Förderung als Stadtteilhaus "Sozial-Kulturelles Zentrum (SKZ)" im Ökumenischen Gemeindezentrum in Oberreut Vorlage: 2024/0505

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss das Konzept für ein Stadtteilhaus „Sozial-Kulturelles Zentrum (SKZ)“ zur Kenntnis und beschließt, dem Ökumenischen Gemeindezentrum Oberreut ab Juli 2024 einen Zuschuss in Höhe von monatlich 2.379,60 Euro (28.555,20 Euro pro Jahr) entsprechend der Förderrichtlinie Stadtteilhäuser zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (46 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 2 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss am 2. Juli 2024.

Stadträtin Anlauf (GRÜNE): Wir GRÜNE freuen uns darüber, dass Oberreut ein Stadtteilhaus bekommt. Schon jetzt gibt es viele starke Träger und tolle Angebote in Oberreut, wie den Mittagstisch, Angebote zum niederschweligen Sich-Kennenlernen und so weiter. Der Bedarf ist groß, denn es leben dort viele ältere Menschen und Alleinerziehende mit ihren Kindern. Zentral für den Erfolg des Stadtteilhauses ist, dass das Haus, das in kirchlichen Räumen seine Heimat gefunden hat, deutlich macht, dass es sich hier nicht um eine Kirche, sondern um eine städtische Einrichtung handelt, in der alle Menschen willkommen sind. Ob dieser Imagewandel stattfindet, davon wird der Erfolg abhängen. Sinnvoll ist in diesem Zusammenhang auch der fachliche Beirat, der aufgebaut werden soll, um die Arbeit des Stadtteilhauses zu unterstützen, und in dem auch eine städtische Mitarbeiterin sinnvollerweise dabei sein wird.

Mit Bestürzung haben wir erfahren, dass nach der Installierung dieses achten Stadtteilhauses keine Gelder mehr für weitere Häuser vorhanden sind. Darüber müssen wir bei den nächsten Haushaltsverhandlungen reden. Wir GRÜNE wünschen Oberreut beim Aufbau

des Stadtteilhauses alles Gute, und wir sind uns sicher, das Haus wird den Zusammenhalt in Oberreut erhöhen.

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Vor einem Jahr, im Juli 2023, haben wir das Konzept zur sozialen Quartiersarbeit hier im Gemeinderat auf den Weg gebracht. Dazu gehörten auch die Einrichtung von Stadtteilhäusern, und in der Haushaltsberatung haben wir auch Gelder zur Verfügung gestellt, die jetzt fast ausgeschöpft sind. Da müssen wir uns sicher noch etwas überlegen und die Erfahrungen der bisherigen Arbeit in den Quartieren und den Stadtteilhäusern entsprechend aufarbeiten.

Wir freuen uns, dass ein weiteres Stadtteilhaus jetzt in Oberreut hinzukommt und dies auch auf breiter Basis passieren wird. Träger sind die beiden Kirchen, die evangelischen und katholischen Gemeinden in Oberreut als Sozial-Kulturelles Zentrum. Aber auch andere Akteure in diesem Stadtgebiet beteiligen sich aktiv an diesem Stadtteilhaus, sodass wir auch, wie schon in den Vorschlägen in der Vorlage gezeigt, ein tolles Angebot für das soziale und kulturelle Miteinander in Oberreut erhalten werden. Da bin ich mir ganz sicher, und wir wünschen dem Stadtteilhaus und allen, die sich hier engagieren, haupt- oder neben- oder ehrenamtlich, alles Gute und viel Erfolg.

Stadträtin Melchien (SPD): Beteiligung, Mitwirkung und Teilhabe sind entscheidend für unsere Demokratie. Prozesse, bei denen das vor Ort möglich ist, führen bestenfalls zur Erkenntnis von Wirksamkeit. Der heutige Beschluss führt mit Sicherheit bei den Beteiligten des Stadtteilentwicklungskonzepts Oberreut zu dieser wertvollen Erfahrung. Die Gründung des Sozial-Kulturellen Zentrums als Stadtteilhaus ist sicher ein Leuchtturmprojekt dieses Beteiligungsprozesses. Die Vorlage ist gut vorbereitet, überzeugend ausgearbeitet und wichtige Bedarfe vor Ort können erfüllt werden.

Wir möchten die Chance heute nutzen als SPD, allen Beteiligten, allen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere natürlich auch dem Bürgerverein und dessen Vorsitzenden Johannes Stober, der Interessengemeinschaft Oberreut und allen angegliederten Vereinen, den zahlreichen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung unseren herzlichen Dank für diesen langen Prozess auszusprechen, der zum heutigen Ergebnis zu dem heutigen Beschluss führt. Das Ergebnis überzeugt. Da möchte ich mich einfach meinen Vorrednern anschließen. Das Potenzial ist mit Sicherheit da, um verschiedene Gruppen, die Gemeinschaft, den Zusammenhalt und das Engagement in Oberreut, das vielfach auch schon vorhanden ist, noch weiter zu stärken. Hier wünschen wir auch dem Beirat viel Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabe, dann im laufenden Betrieb auch das Ganze sicherzustellen.

Der heutige Beschluss ist richtig und wichtig. Die notwendige Konsequenz daraus muss aber sicher eine Ausweitung des Budgets für Stadtteilhäuser sein. Diesen Weg wollen wir als SPD weitergehen, den Weg der sozialen Quartiersentwicklung, auch in anderen Stadtteilen entsprechend der dringenden Wünsche, Bedarfe, und auch nach der Prüfung in den fachlichen Ausschüssen ist es unser dringender Wunsch, weitere Stadtteilhäuser einzurichten. Als SPD wollen wir dazu ungern bis zum nächsten Doppelhaushalt warten und diskutieren deswegen weiter in den Ausschüssen, wie der Weg aufgezeigt werden kann für weitere Stadtteile.

Stadtrat Hock (FDP): Kollegin Melchien hat genau das angesprochen, was meine Fraktion auch sieht. Es ist das ehrenamtliche Engagement, das in Oberreut nicht wegzudenken ist.

Ohne das ist das, was wir jetzt auf den Weg bringen, nicht möglich. Aber die finanzielle Ausstattung, was angesprochen wurde, sieht meine Fraktion ebenfalls. Die muss dann auch in den Jahren konsequent weiterverfolgt und auch ausgebaut werden. Das sehen wir auch. Im Übrigen sind wir dankbar und froh, dass die Verwaltung nicht nur in Oberreut das auf den Weg bringt, sondern auch in anderen Stadtteilen. Deshalb ist meine Fraktion mit der Vorlage und der vielen Vorarbeit, die hier geleistet wurde, sehr zufrieden und gehe diesen Weg gerne als FDP-Fraktion heute so mit.

Stadträtin Binder (DIE LINKE.): Auch wir begrüßen diese Entscheidung und die Vorlage der Stadtverwaltung und möchten uns natürlich an der Stelle sehr herzlich für das ehrenamtliche Engagement bedanken, das dazu geführt hat, dass dieses Sozial-Kulturelle Zentrum in Oberreut entstehen konnte. Es ist immer ehrenamtliches Engagement in der Regel, das dann solche Erfolge erzielen kann, aber ohne städtische Hilfe geht es halt auch nicht. Und das heißt, in meinen Augen, ebenso wie Kollegin Melchien gerade angesprochen hat, wird es notwendig sein, für viele andere Stadtteile ähnliche Möglichkeiten zu schaffen, weil dort dockt auch ehrenamtliches Engagement an, dort finden Familien Unterstützung und Hilfeleistung, alte Menschen, junge Menschen. Also ich denke, es ist insgesamt für die Stadt auf jeden Fall ein Zugewinn, wenn wir noch mehr solcher Stadtteilhäuser, solcher Zentren bekommen werden. Da kann ich auch den künftigen Gemeinderat nur dazu ermuntern.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Auch wir Freien Wähler | FÜR Karlsruhe freuen uns heute für Oberreut. Oberreut hat eine Vorbildfunktion. Ich glaube, in keinem anderen Stadtteileben ist solch eine Vielfalt an Nationen friedlich zusammen. Oberreut wächst aktuell weiter. Ganz wichtig ist dieses Sozial-Kulturelle Zentrum, wo sich diese Menschen treffen und austauschen und weiter zusammenwachsen können. Wir begrüßen das ausdrücklich. Es ist heute viel Gutes gesagt worden, dem können wir natürlich in allem zustimmen.

Aber einen kleinen Wermutstropfen muss ich mit einbringen aus dem Wahlkampf in Oberreut. Vielleicht Herr Oberbürgermeister, nehmen Sie sich einmal einen Nachmittag zwei Stunden Zeit und stellen Sie sich ins Zentrum. Viele Menschen dort sind sehr, ich wähle es jetzt mal vorsichtig, traurig, und es sind auch viele Dinge an uns herangetragen worden, die augenscheinlich sind. So fehlen zum Beispiel im Zentrum, wo die beiden Einkaufsmärkte sind, Sitzgelegenheiten. Dort sind viele ältere Menschen unterwegs, und die sagen, hier gibt es noch nicht mal eine Bank. Das sind Dinge, die wir auf jeden Fall in Oberreut auch weiter unterstützen und ausbauen müssen. Das ist was, was uns ganz stark am Herzen liegt. Auf jeden Fall freuen wir uns heute, dass wir dieses Stadtteilhaus auf den Weg bringen, und wünschen Oberreut für die Zukunft weiterhin noch alles Gute.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Es ist leider so, dass die evangelische und die katholische Kirche in Deutschland immer mehr Mitglieder verliert. Bisher hat man noch kein Konzept gefunden, um diesem Prozess entgegenzuwirken. So sind die Christen in diesen beiden Kirchen inzwischen nicht mehr die Mehrheit der Bevölkerung, sondern tatsächlich die Minderheit. Das führt dazu, dass natürlich dann auch die Gebäude nur noch eingeschränkt unterhalten werden können. Wir sind froh, dass hier in Oberreut die Lösung gefunden werden konnte, dass das neue Sozial-Kulturelle Zentrum praktisch im Ökumenischen Gemeindezentrum einzieht und sich mit diesem die Räumlichkeiten teilt. Auf die Art und Weise kann das Angebot der Kirchen fortgeführt und ergänzt werden, und wir erhoffen uns, dass es da manigfaltige Ergänzungen gibt, die dann weite Teile der Bevölkerung zusätzlich ansprechen. Deswegen sind wir sehr einverstanden.

Der Vorsitzende: Vielen Dank insgesamt für die wertschätzenden Worte. Ich möchte noch einmal auf den Stadtteil, das Stadtteilentwicklungskonzept hinweisen, das wir auch freigegeben haben und das, glaube ich, hier sehr erfolgreich ist. Wenn es sich hier noch um fehlende Bänke handelt, dann müssen wir gucken. Es gibt auch eine ganz engagierte Bürgerschaft dort, einen entsprechenden Bürgerverein, und dann lässt sich das sicherlich miteinander regeln.

Zu den demnächst auslaufenden Mitteln dann in diesem Doppelhaushalt hatte ich Ihnen schon zugesagt, wenn weitere Anträge zustimmungsreif sind, müssen wir dann miteinander gemeinsam sprechen, wo dann Mittel umgeschichtet werden können, um das vielleicht doch auch vor dem nächsten Doppelhaushalt zu ermöglichen oder spätestens dann zum nächsten Doppelhaushalt. Denn wir haben dieses Konzept nicht gemacht, um nach acht Stadtteilzentren aufzuhören, sondern wir wollten damit einen Rahmen setzen, und wir begleiten damit vor allem die Initiativen aus dem Stadtteil selber, die sich auf den Weg machen. Das ist das Interessante und auch das Zukunftsträchtige dieses Konzeptes. Und dass das jetzt in Oberreut funktioniert, ist wirklich, glaube ich, für uns alle etwas sehr, sehr Wohltuendes und etwas für die Stadt auch sehr, sehr Gutes.

In diesem Sinne können wir, glaube ich, jetzt zur Abstimmung kommen und ich bitte Sie um ihr Votum ab jetzt. - Das ist einstimmige Zustimmung, vielen Dank

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
1. August 2024